

Querbeet

General-Anzeiger Juli 2009

Flip Flop zeigt Fuss

Susanna Eichenberger

Es ist Samstag, kurz vor Mittag. Ich stehe mit meinem Einkauf in der endlosen Warteschlange vor der Kasse im Supermarkt. Und dort mache ich das, was in dieser Situation wohl alle tun: Ich werde unfreiwillig Zeuge von Gesprächen, die mich eigentlich gar nichts angehen, hänge meinen Gedanken nach und beobachte die vor mir wartenden Menschen. Auch dies unfreiwillig, denn die Sicht, die sich hier bietet, ist eingeschränkt. Vor mir wartet eine gepflegte Frau mittleren Alters und tritt ungeduldig von einem Fuss auf den andern – und da stechen sie mir geradezu in die Augen: Zwei Füsse, die so gar nicht zum aufgebrezelten Erscheinungsbild passen. Ungepflegt und unansehnlich werden sie an diesem heissen Sommertag in den modischen Flip Flops zur Schau gestellt.

Es ist verrückt: Dank Technik und Medien sind wir jederzeit auf dem Laufenden, was angesagt ist. Der Körper wird mittlerweile je nach Trend verändert: Die Fingernägel werden aufmodelliert und verlängert, Busengrössen werden dem eigenen Schönheitssinn oder dem des Partners angepasst, ebenso der Po. Das Fett wird abgesaugt und Haare, welche unterhalb des Kinns spriessen, haben heutzutage bei Männlein wie bei Weiblein keine Existenzberechtigung mehr. Die Haarverlängerung sorgt für eine schmeichelnde Löwenmähne und die Wimperndauerwelle für den verführerischen Blick. Höhepunkt sind die Nadelstiche, welche flugs die Gesichtsfalten und mit ihnen jede Mimik verschwinden lassen. Ist Ihnen schon aufgefallen, dass die Füsse bei diesem ganzen Schönheitswahn auf der Strecke bleiben? In Socken und Schuhe gehüllt führen sie ein tristes, unscheinbares Dasein und werden oft vernachlässigt. Doch der Sommer bringt die Pflegesünden gnadenlos ans Licht. Dabei bedarf es wenig: Tägliches Eincrèmen und Massieren und ein wöchentliches Fussbad wirken Wunder und verhindern garantiert lästige und unschöne Hornhautbildung oder gar Risse. Wer nicht bereit ist, den Nagellack regelmässig zu erneuern, sollte ihn besser weglassen. Farblos sehen die Nägel zweifellos gepflegter aus, als mit den jämmerlichen roten Lackresten vom Vormonat.

In der Zwischenzeit hat sich an der Kasse einiges getan. Die Kundin vor mir ist an der Reihe und legt ihren Einkauf auf das Förderband – unter anderem Bimsstein und Fusscrème. Na, wer sagt's denn! Da hat sich wohl jemand etwas vorgenommen.

13. Juli 2009 / Susanna Eichenberger